

B. Veranstaltungen in Berlin und Umland

Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
Landesarbeitsgemeinschaft für Ostkunde im Unterricht**

Postbank Berlin IBAN DE 26 100 100 10 0001199 101 BIC BNKDEFF
Brandenburgische Straße 24, 12167 Berlin-Steglitz
Mo 10 – 12 Uhr und n.V. (Ruf: 030-257 97 533 mit AA und Fernabfrage)
westpreussenberlin@gmail.com
www.westpreussen-berlin.de

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke, **stv.** Vorsitzende: Ute Breitsprecher,
Schatzmeister (kommissarisch): Dieter Kosbab

Westpreußen-Heimatkreistreffen und Gesprächsrunden, sonntags, ab 14 Uhr:

Das „Ännchen von Tharau“ hat eine vorzügliche Küche! Wir bitten unsere Gäste, das Mittagessen vor 14:00 Uhr einzunehmen. Während der Gesprächsrunde haben wir eine Kaffee- /Tee-Pause mit Kuchen u.a.m.

Um Anmeldung wird gebeten bei:

Ruf 030-257 97 533 (Herr Hanke), o d e r Ruf 030-661 24 22 (Herr Kosbab).
Treffen im Restaurant „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, 10179 Berlin, S/U-Bhf. Jannowitzbrücke),

01) Gedichte von westpreußischen Schriftstellern

Sonntag, 20. September 2020, 14:00 Uhr

02) Geschichten aus westpreußischen Heimatbüchern

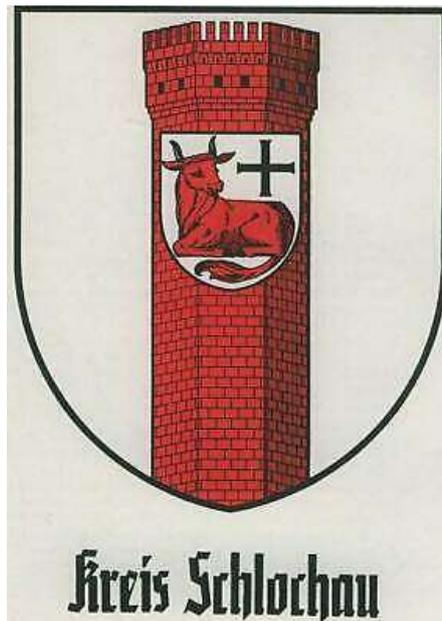
Sonntag, 25. Oktober 2020, 14:00 Uhr

03) Advent bleibt Advent

Sonntag, 06. Dezember 2020, 14:00 Uhr



Weitere Heimatkreistreffen für die Region:



04) Treffen von Landsleuten aus Schlochau – Preußisch Friedland

Sonntag, 11. Oktober 2020, 14:00 Uhr

Restaurant Stammhaus, Rohrdamm 24B, 13629 Berlin-Siemensstadt

Nächster Termin: 13. Dezember 2020.

Vors.: Paul Heinze, Ruf: 033203-23231.





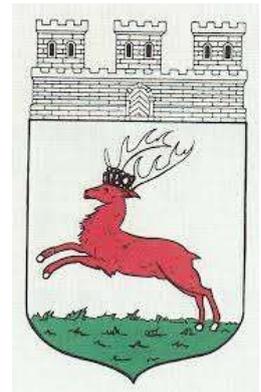
Flatow



Deutsch Krone



Grenzmark
Posen-Westpreußen



Schneidemühl

05) Treffen Heimatkreis Grenzmark (Netzekreis, Schneidemühl, Deutsch Krone, Flatow)

Sonnabend, 12. Dezember 2020, 14:00 Uhr

Ännchen von Tharau, Rolandufer 6, 10179 Berlin (S/U-Bhf. Jannowitzbrücke).

Vors.: Manfred Dossall, Ruf. 033432-71505.

**Westpreußisches Bildungswerk
Berlin-Brandenburg
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.**

www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Ute Breitsprecher
Schatzmeister: Dieter Kosbab**

06) Coronabedingt keine Vortragsveranstaltungen



Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin

Konto Nr. IBAN DE 39

100100100065004109

Postbank Berlin

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke, stv. Vors: Prof. Dorothea Freising

Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93

Tel.: 030/257 97 533 Büro

www.ostmitteleuropa.de

post@ostmitteleuropa.de

xx. November 2019

07) Coronabedingt keine Vortragsveranstaltungen





Gesellschaft für pommersche Geschichte, Altertumskunde und Kunst e. V.

gegründet 1824

Vortragsreihe der Pommerschen Gesellschaft für Geschichte, Altertumskunde und Kunst, Abt. Berlin (Kontakt: Dr. Gabriele Poggendorf, Alte Allee 8, 14055 Berlin, 030/301 69 19,

gabriele.poggendorf@alumni.tu-berlin.de; Rolf L. Schneider, Moltkestraße 16 a, 12203 Berlin, 030/814 16 95, rlschneider@web.de)

www.pommerngeschichte.de

08) Coronabedingt keine Vortragsveranstaltungen





Landsmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien e.V., Landesgruppe
Berlin-Brandenburg

Geschäftsstelle:

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin

Geschäftszeit: Di, Do 15 - 18 Uhr

Ruf: 030-26 55 2020

MAIL: landsmannschaft-schlesien-blm@t-online.de

Kulturreferent:

Dr. Hans-Joachim Weinert, Ruf: 030-891 73 70

09) Coronabedingt keine Vortragsveranstaltungen



Breslau Stammtisch Berlin



<u>Ort</u>	"Eicheneck" Mahlsdorfer Straße 68 12555 Berlin - Treptow- Köpenick
<u>Wann</u>	Die Treffen finden jeden zweiten Mittwoch des Monats in der Zeit von 13:00 bis 16:00 Uhr statt. Zu jedem Stammtisch gibt es einen Vortrag. Der Vortrag beginnt 14:00 Uhr.
<u>Kontakt</u>	egon.hoecker(at)gmx.de

10) Breslaus Bahnhöfe

Mit Bernhard Hüls

Mittwoch, den 28. Oktober 2020

11) Verlorene Bilder - verlorene Leben. Breslauer Kunstsammler: Max Silberberg (*1878 -+1945) Mit Egon Höcker

Mittwoch, den 11. November 2020

12) Schlesische Weihnachtsfeier

- alle –

Mittwoch, den 09. Dezember 2020





**13) Frauenverband im Bund der Vertriebenen
- Frauengesprächskreis –**

Leitung: Frau Marianne Wallbaum, Ruf: 030-324 48 38

Öffentliche Veranstaltungen des Frauengesprächskreises finden wieder statt!

Bitte, rufen Sie beim Frauenverband an
und fragen Sie nach aktuellen Veranstaltungen!
(Wir erhalten auch hier keine Mitteilungen!)

Die Veranstaltungen der Berliner Frauengruppe im BdV finden gewöhnlich
jeden 4. Dienstag im Monat, um 14.30 Uhr.
Ort: „Begegnungszentrum Jahresringe e.V.“
Stralsunder Straße 6, 13355 Berlin-Mitte.
Nächster U-Bahnhof: Voltastraße.

Veranstaltungen finden ab sofort wieder statt!

**Und aus anderer Quelle können wir diesmal sogar eine Veranstaltung
konkret aufführen:**

„Kriegsende – Vertreibungen und Ankommen“ aus ihren Werken „...halbstark.
Ein Roman der Nachkriegszeit“ und „Der Duft der Bücher“

Lesungen von Jenny Schon

Dienstag, 22. September 2020, 14:00 Uhr

Begegnungsstätte im Kiez, Stralsunder Str. 6, Berlin-Mitte, U-Bahn Voltastraße

Hinweis:

Zum 30. Jahrestag der Wiedervereinigung „Von Mauer zu Fall“ wird Jenny Schon
am Mittwoch, den 30. September 2020, ab 19.30 Uhr, Texte aus ihren Büchern
„Die Bonner kommen, Wo sich Gott und die Welt traf, Finger zeig, Flüchtige...“
vortragen, begleitet von Cornelia Große und Ton Belowskey (Musik und
Gesang), und zwar bei Primobuch in Berlin-Steglitz (Herder/Gritznerstraße).





Gerhart Hauptmann Museum Erkner

Gerhart-Hauptmann-Str. 1–2

D-15537 Erkner

Leitung:

Stefan Rohlfs

rohlfs@hauptmannmuseum.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterin:

Lina Langelüttich

langeluettich@hauptmannmuseum.de

Fon +49 (0)3362 3663

Fax +49 (0)3362 70 00 141

verwaltung@hauptmannmuseum.de

Mitarbeiter:

Klaus Römer (Aufsicht)

Peter Klemt (Tourismus / Aufsicht)

Dorit Herden (Führungen / Aufsicht)

info@hauptmannmuseum.de

Das Gerhart-Hauptmann-Museum gehört zum Dachverband

Arbeitsgemeinschaft der literarischen Gedenkstätten und Gesellschaften (ALG)

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 11.00 – ~~17.00~~ 16:00Uhr

Eintritt

Erwachsene 2 €

Führungen 10 €

Anfahrt

Auto: Berliner Ring A10, Abfahrt Erkner

Regionalzug: RE1

S-Bahn: S3

Bus: 420



Montagsakademie
Absprechpartner:
Stefan Rohlfs, Lina Langelüttich
Jahresbeitrag: 20 €

Gerhart Hauptmann Gesellschaft
Geschäftsstelle
der Gerhart-Hauptmann-Gesellschaft
Stefan Rohlfs

c/o Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner
Gerhart-Hauptmann-Straße 1–2
15537 Erkner
Jahresbeitrag: 30 €
Auskünfte
Fon +49 (0)3362 36 63
Mail verwaltung@hauptmannmuseum.de
Web <http://www.gerhart-hauptmann-gesellschaft.de>

Achtung nur wenige Tickets!

Aufgrund der bestehenden Beschränkungen stehen nur geringe Platzkapazitäten zu Verfügung. Zur Teilnahme an den Veranstaltungen ist eine Anmeldung dringend erforderlich.

Ihre schon gekauften Eintrittskarten von den coronabedingt ausgefallenen Veranstaltungen können nicht an der Abendkasse umgetauscht werden. Bitte tauschen Sie die Karten rechtzeitig um.

14) Schreibwerkstatt Gerhart Hauptmann Museum

Sonntag, am 20. September 2020, 14:00 Uhr

Seit vielen Jahren ist die Schreibwerkstatt in den Räumen des Gerhart-Hauptmann-Museums in Erkner beheimatet. Aus den unterschiedlichsten Sphären und Generationen kommen hier Schreibende und Kreative zusammen. Genreübergreifend, vielfältig, mit verschiedensten persönlichen und beruflichen Hintergründen entstehen Texte in Lyrik und Prosa, die Einblick geben in persönliche Lebensgeschichten, fiktive Erlebniswelten oder auch kunstvolle Reduzierungen in Lyrik und mit begleitenden Bildern.

Die Schreibwerkstatt trifft sich monatlich, dabei stellen die einzelnen Autoren ihre Texte, die gelesen und anschließend besprochen werden, vor; dies geschieht in lockerer und angenehmer Atmosphäre. Seit 2013 wird die Schreibwerkstatt von Frau Dr. Katrin Sell geleitet.

Einmal im Jahr gibt es eine Veranstaltung, Lesung der Schreibwerkstatt, in der die Mitglieder ihre Arbeiten präsentieren. Des Weiteren wurden in den letzten Jahren jährlich



im Kulturzentrum Ratz-Fatz in Berlin-Schöneweide gelesen, wie auch in der Angerscheune in Petershagen, in Strausberg und oder beim Lesefest in Ihlow, an dem mehrere Schreibwertstätten teilnehmen.

Die erste Publikation Poesie und Prosa , im Jahr 2017 erschienen, wurde anlässlich der 30 Jahre Gerhart-Hauptmann-Museum herausgegeben. Die Auflage ist nur noch in einigen Exemplaren erhältlich.

Die zweite Publikation erschien im Jahr 2019 mit dem Titel Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. Diese Benennung war beziehungsreich gewählt worden. Sie weist auf die beiden Theaterstücke von Gerhart Hauptmann hin und stellt zugleich einen Lebensbogen her – von Aufgang bis Untergang, von Geburt bis zum Tod.

15) Portrait Kurt Böwe. Der besondere Film

Freitag, 25. September 2020, 19:00 Uhr

Kurt Böwe – Ein gewisser Sinn für Tatsächlichkeiten/Erinnerungen

Kurt Böwe wird in eine Bauernfamilie hineingeboren, hat sechs Geschwister und Kunst spielt zunächst keine Rolle. Er studiert Germanistik und Theaterwissenschaften an der Humboldt-Universität in Berlin, bis er zur Bühne findet. Die Startschwierigkeiten sind allerdings beträchtlich. "Nicht dass sie mich schlecht behandelten. Sie behandelten mich als einen, der es noch nicht kann.", so beschreibt es Böwe. Doch das ändert sich rasch. Böwe spielt bis kurz vor seinem Tod am Deutschen Theater und arbeitete für das Fernsehen. Er war wohl das, was man im besten Sinne einen Volksschauspieler nennt: zugänglich und mit einer gewissen Bodenhaftung, die Nähe und Sympathie beim Publikum aufkommen lässt.

Mit anschließender Filmvorführung

16) Montagsakademie - Krebs und Familie

Montag, 28. September .2020, 18:00 Uhr

Die Diagnose Krebs verändert das Leben schlagartig – nicht nur das Leben des Erkrankten, sondern ebenso das der Angehörigen. Auch sie sind betroffen und kämpfen mit der Angst vor einem möglichen Verlust. Im Fokus der Medizin, Politik und Literatur steht der Patient dennoch oft alleine – dabei ist es vor allem das Umfeld, was ihm Mut machen und einen positiven Verlauf der Krankheit maßgeblich beeinflussen kann. Es ist höchste Zeit, diese Lücke zu schließen, denn weltweit steigt die Zahl der Krebserkrankungen stetig an und es gibt kaum eine Familie, die davon nicht betroffen ist. Dazu hat Rocco Thiede, gemeinsam mit der Deutschen Krebshilfe e.V., das Buch Wir sind für dich da! Krebs und Familie herausgegeben. In diesem Buch berichten renommierte Journalistinnen und Journalisten (FAZ, Süddeutsche Zeitung, ZDF, ZEIT, WELT, taz, BILD, Deutschlandfunk u.a.) in 11 Reportagen, wie Familien auf ihre je ganz eigene Art mit einem solchen Schicksalsschlag umgehen. Erzählt werden ergreifende und zum Teil sehr persönliche Geschichten von Krankheit, Genesung und Tod, die Hoffnung geben, Trost spenden und Mut machen.

Referenten: Rocco Thiede und Prof. Dr. Anja Mehnert-Theuerkauf



17) Thea. Tagebuch von Christa Unzner

Lesung

Donnerstag, 08. Oktober 2020, 19:00 Uhr

Eine persönliche Auseinandersetzung mit den Kriegserlebnissen der eigenen Mutter.

Thea wird im Mai 1945 19 Jahre alt. Sie arbeitet seit einem halben Jahr auf dem Gut der Familie Lemke in Protzen, einem Dorf, nordwestlich von Berlin. Hier erlebt sie die letzten Monate des Krieges. Ihre Ängste, ihre zunehmenden Zweifel, die dramatischen Erlebnisse während des Trecks, ihre Rückkehr nach Berlin, zu Fuß durch die zerstörte Stadt, aber auch ihre Träume, mit denen sie sich der hoffnungslos scheinenden Wirklichkeit hin und wieder entziehen kann, teilt sie ihrem Tagebuch mit.

Mittels grafischer Elemente, Zeichnungen und Collagen hat die Illustratorin Christa Unzner eine Art Graphic Novel geschaffen, in der sie sich mit ihrer Mutter in einen fiktiven Dialog begibt.

Eine szenische Lesung mit Christa Unzner und Annette Baeder.
Im Anschluss der Lesung signiert die Autorin.

18) Doch, es gibt sie immer noch

Mit Torsten Riemann (Gitarre, Klavier, Akkordeon, Gesang)
Klavierkonzert, Musikalisches Programm, Konzert

Sonnabend, 10. Oktober 2020, 17:00 Uhr

In Zeiten der großen Lebensabsagen singt der Sänger, Komponist und Texter Torsten Riemann vom Leben, mit all seinen Gründen und Abgründen, von Sehnsucht nach menschlicher Nähe und vor allem appelliert er an jeden Einzelnen, seinen aufrechten Gang nicht zu verlieren. Singen ist für Riemann Lust am Dasein und trotzige Aufforderung zugleich. Er nimmt sich das Recht heraus, seine Lieder zu leben und das hört man diesen Liedern an.

Lassen auch Sie sich von diesem Songpoeten verzaubern!

19) Schreibwerkstatt

Sonntag, 18. Oktober 2020, 14:00 Uhr

Begegnungsstätte für Literaturinteressierte, eine erste kleine Öffentlichkeit, in der Texte gelesen und beurteilt werden. Offen für alle!





Deutsches Kulturforum östliches Europa e.V.

Berliner Straße 135 | Haus K1

D-14467 Potsdam

T. +49 331 200980

F. +49 331 2009850

Internet: <http://www.kulturforum.info>

E-Mail: deutsches@kulturforum.info



20) Jude? Pole? Deutscher? Oberschlesier?

Nationale Selbstzuschreibungen oberschlesischer Juden und jüdisch-jüdische Antagonismen im polnischen Teil Oberschlesiens in der Zwischenkriegszeit

Donnerstag, 17. September 2020, 18:15 Uhr, YouTube-Premiere

Vortrag und Kommentar online auf [YouTube](#) mit Live-Chat

https://www.youtube.com/channel/UCngVBiMu5nevClyORkqHgSA?view_as=subscriber

Weitere Informationen auf unserer [Website](#)



4. Zernack-Colloquium zum Jahresthema des Kulturforums »Mittendrin und anders. Minderheiten im östlichen Europa« in Kooperation mit dem [Zentrum für Historische Forschung \(CBH\)](#) an der Polnischen Akademie der Wissenschaften als YouTube-Premiere mit Live-Chat

Die Änderung der staatlichen Zugehörigkeit Ostoberschlesiens, das nach dem Ersten Weltkrieg, drei Aufständen und den Plebisziten 1922 an Polen fiel, hatte enorme Bedeutung für die dort ansässigen Juden. In diesem Grenzraum lebten Deutsche, Polen und Oberschlesier nebeneinander, wobei sich Letztere entweder eher polnisch oder eher deutsch, oder aber in dieser Hinsicht indifferent fühlten. Doch in den folgenden Jahren entwickelte sich aufgrund der Grenzziehung eine deutsch-polnische Rivalität, die auch die jüdischen Bewohner dazu zwang, sich für eine Seite des Konfliktes auszusprechen und sich einer Kultur und Nation zuzuordnen. Die heimische jüdische Gemeinschaft entschied sich überwiegend für die deutsche Sprache und Kultur und sah dabei die aus den ehemaligen österreichischen oder russländischen Teilungsgebieten Polens (Galizien und Kongresspolen) zugereisten Jüdinnen und Juden eher als kulturelle und mentale Bedrohung an. Bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkriegs lebten Autochthone und Hinzugekommene in sich stark voneinander abgrenzenden und miteinander konkurrierenden Parallelwelten; gegenseitiges Unverständnis und die kulturellen Unterschiede verschärften den jüdisch-jüdischen Antagonismus, den die Dominanz der deutschen Juden vorher verdeckt hatte.

Referentin:

Dr. Aleksandra Namysło ist Historikerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Nationales Gedenken in Kattowitz/ Katowice und des Museums in Gleiwitz (Dom Pamięci Żydów Górnośląskich - oddział Muzeum w Gliwicach) sowie Autorin von Monografien zu den jüdisch-polnischen Beziehungen im Zweiten Weltkrieg.

Kommentator:

Dr. Marcin Wiatr, Historiker, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung in Braunschweig und Autor des Literarischen Reiseführers Oberschlesien (Potsdam 2016).

Pressekontakt

Ariane Afsari

Deutsches Kulturforum östliches Europa

Berliner Straße 135 | Haus K1

14467 Potsdam

Tel. +49 (0)331 20098-38

Fax +49 (0)331 20098-50

afsari@kulturforum.info





Bildnachweis: Paul-Celan-Denkmal in Czernowitz.
© Deutsches Kulturforum östliches Europa

21) Im Süden meiner Seele. Ein Spielfilm von Frieder Schuller

Wiederholung!

Sonnabend, 26. September 2020, 13:30 Uhr
Bundesplatz-Kino, Bundesplatz 14 • 10715 Berlin
Eintritt: 6 €

Anlässlich des 100. Geburtstages und 50. Todestages Paul Celans präsentieren das Deutsche Kulturforum östliches Europa, Potsdam, und das Bundesplatz-Kino Berlin den Spielfilm *Im Süden meiner Seele* (D/RO 1988). Der Film des Siebenbürger Filmemachers Frieder Schuller beleuchtet die Bukarester Jahre des großen Dichters aus Czernowitz (ukr. Černivci, rum. Cernăuți). *Die Todesfuge*, das berühmteste deutsche Gedicht nach 1945, ist erstmals in rumänischer Sprache unter dem Titel *Tangoul Morții* (Todestango) in der Bukarester Zeitschrift *Contemporanul* am 2. Mai 1947 erschienen. Es war Paul Celans Debüt als Dichter.

In einem Brief aus Paris an seinen besten Freund in Bukarest, Petre Solomon, erinnert sich Celan: »Ich habe eine Reihe großer französischer Dichter kennengelernt – und auch übersetzt (wie ich auch die Blüte der deutschen Dichtung kennengelernt habe). Manche von ihnen haben mir durch Zueignung und Widmung ihre Freundschaft kundgetan, von der ich nur Folgendes sagen kann: sie erwies sich ausschließlich als literarisch. Aber ich hatte, es ist lange her, Dichterfreunde – das war zwischen 45 und 47 in Bukarest. Ich werde es nie vergessen.«

Nach der Filmvorführung diskutiert Frieder Schuller mit dem Publikum.

Moderation: Dr. Ingeborg Szöllösi, Deutsches Kulturforum östliches Europa



Seite 118 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 776 vom 17.09.2020

Wir empfehlen, Kinokarten im Vorfeld beim Bundesplatz-Kino zu reservieren:
www.bundesplatz-kino.de oder
telefonisch unter 030/85 40 60 85.

Coronabedingt ist die Zuschauerzahl begrenzt. Das Bundesplatz-Kino bietet aus diesem Grund eine Wiederholung am Sa, 12. September, 13:30 Uhr, an.

Eine Veranstaltung des Deutschen Kulturforums östliches Europa, Potsdam, in Zusammenarbeit mit dem Bundesplatz-Kino Berlin.

Weitere Informationen auf unserer [Internetseite](#).

Kontakt

Dr. Ingeborg Szöllösi
Deutsches Kulturforum östliches Europa
Berliner Straße 135
14467 Potsdam
T: +49 (0)331 20098-11
F: +49 (0)331 20098-50
E-Mail: szoelloesi@kulturforum.info

Deutsches Kulturforum östliches Europa
Berliner Straße 135 | Haus K1
14467 Potsdam

Tel. +49 (0)331 20098-0
Fax +49 (0)331 20098-50
presse@kulturforum.info
www.kulturforum.info

Auf unseren Kanälen durch eine besondere Zeit Auf Facebook, Instagram und Youtube bieten wir Ihnen zahlreiche Informationen und Abwechslung





Foto: Collage mit Screenshots unserer Social Media-Kanäle: © Deutsches Kulturforum östliches Europa, 2020. S. Aberle

Reisebeschränkungen, Veranstaltungsverbote, Homeoffice: Wenn der analoge Aktionsradius kleiner wird, schlägt die große Stunde der digitalen Angebote. Wir sind unermüdlich im Netz unterwegs, um Ihnen Informationen, Anregungen und vielleicht auch ein wenig Ablenkung zu bieten.

Hier auf unserer **Website** versorgt Sie unser Internetredakteur mit spannenden Medientipps.

Die [Facebook-Seite](#) bietet Online-Ausstellungen, überraschende Fundstücke rund um die deutsche Geschichte im östlichen Europa und Gewinnspiele.

Bei [Instagram](#) zeigen Ihnen unsere Kolleginnen und Kollegen, was gerade auf ihrem heimischen Schreibtisch liegt, und laden Sie zu virtuellen Spaziergängen ein. Hier finden Sie auch das »Bild des Monats« und weitere visuelle Preziosen.

Auf dem [YouTube](#)-Kanal erproben wir innovative Online-Formate, etwa die [Zuhause-Edition](#) des Zernack-Colloquiums (Premiere am 30.4., danach unbegrenzt abrufbar), außerdem können Sie dort in einem Fundus aus Stadtschreiberfilmen und Veranstaltungsmitschnitten stöbern.

Das alles garantiert virenfrei und unter Wahrung des Sicherheitsabstandes.

Unsere Website haben Sie schon gefunden. Hier finden Sie uns in den Sozialen Medien:

[Facebook-Seite](#) | [Instagram-Account](#) | [Youtube-Kanal](#)

Wir freuen uns auf Sie!



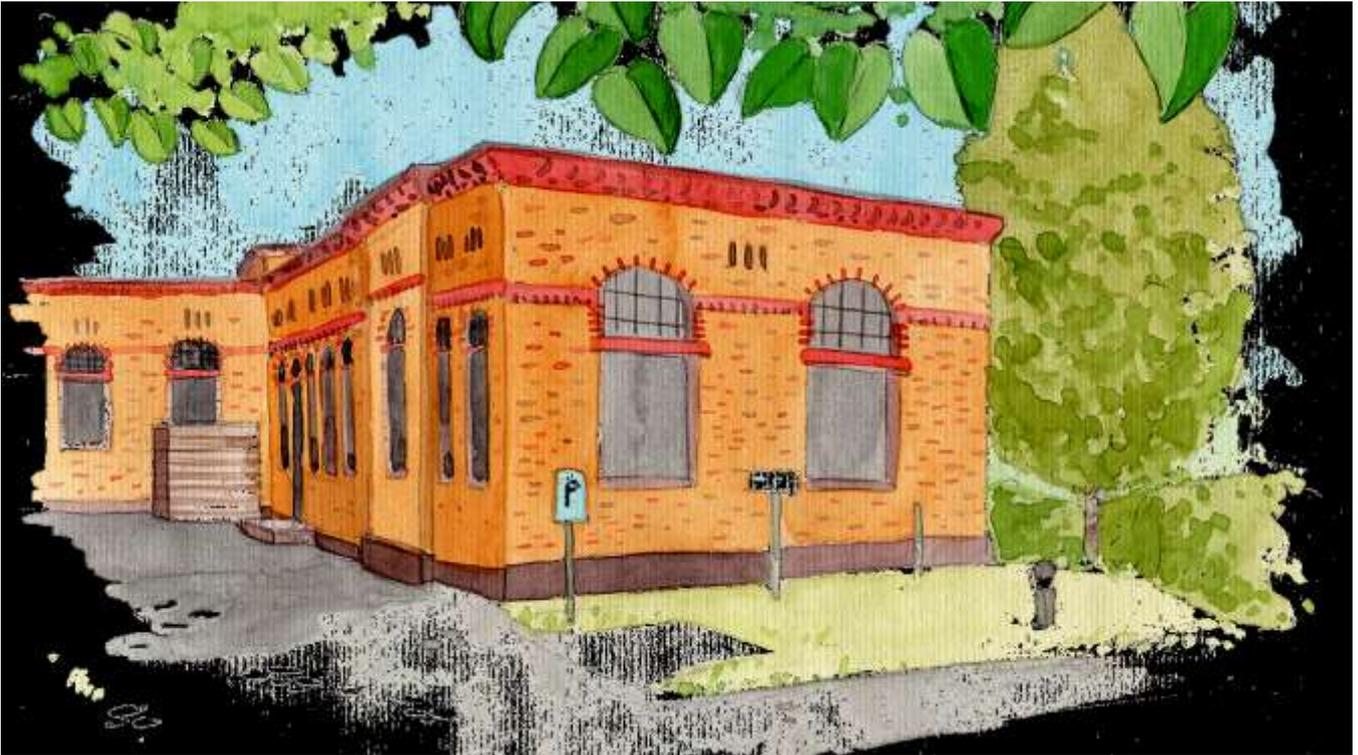


Bild: Unser Dienstsitz in Potsdam in den einstigen Ställen der ehemaligen Garde du Corps-Kaserne. Aquarell: Ulrike Niedlich, 2019 © Deutsches Kulturforum östliches Europa

Keine Sorge, wir sind noch alle da!

Das Deutsche Kulturforum östliches Europa bietet Ihnen auch während der Corona-Pandemie zahlreiche Angebote

Auch wenn Sie derzeit nicht alle paar Tage eine Einladung des Deutschen Kulturforums östliches Europa per Email oder Post erhalten, so arbeiten wir alle fleißig weiter, an Büchern, an unseren Periodika, an unseren digitalen Kanälen und an den Veranstaltungen der zweiten Jahreshälfte. Wir wollen hoffen, dass wir nach dem Sommer unser Programmangebot im Großen und Ganzen wieder aufnehmen können, so zum Beispiel die Verleihung des Georg Dehio-Buchpreises am 01. Oktober in der Staatsbibliothek in Berlin.

Aktuell laden wir Sie dazu ein, unsere digitalen Angebote und den Newsletter zu verfolgen, seit Ostern den neuen Blickwechsel zu bestellen und die Kulturkorrespondenz östliches Europa zu abonnieren, die Sie monatlich mit spannenden Themen und mit Neuigkeiten versorgt.

Ihr Deutsches Kulturforum östliches Europa
Besuchen Sie unsere sozialen Medien:
Facebook-Seite | Instagram-Account | Youtube-Kanal





**Berliner Landeszentrale
für Politische Bildung**

[Hardenbergstraße 22-24](#)

[10623 Berlin](#)

Tel.: (030) 90227-4966

Fax: (030) 90227-4960

<https://www.berlin.de/politische-bildung/>

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag

jeweils 10.00 – 18.00 Uhr

Coronavirus

Unser Besuchszentrum ist unter Einhaltung der geltenden Hygieneregeln wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet.

Aktuelle Informationen zum Coronavirus finden Sie unter [berlin.de/corona](https://www.berlin.de/corona).

Warnung zu COVID-19

Aufgrund des Coronavirus/von COVID-19 können Informationen zu Veranstaltungen unter Umständen veraltet sein. Genauere Informationen erhältst du beim Veranstalter.

22) Einfach erklärt: Warum sind manche Menschen reich und andere arm?

Seminarleiter: Amund Schmidt, Dipl.-Rehabilitationspädagoge und Dozent (Lebenshilfe Bildung gGmbH)

Mittwoch, 23. September 2020, 10:00 bis 15:00 Uhr

Einige Menschen haben viel Geld, andere wenig. Ein Teil hat eine sehr gute Ausbildung, andere nicht. Einige haben eine gute Arbeitsstelle, manche haben keine Arbeit. Diese Unterschiede heißen soziale Ungleichheit. Soziale Ungleichheit wird überall erlebt, auf der Arbeit, beim Wohnen oder in der Freizeit. In dieser Veranstaltung sprechen wir darüber, welche Erklärungen es für diese Unterschiede gibt.

Wir sprechen über verschiedene Vorstellungen von sozialer Gerechtigkeit. Gibt es Zusammenhänge zwischen Behinderung und Armut? Wir reden darüber, wie wir zu mehr sozialer Gerechtigkeit kommen könnten.

Die Veranstaltung wird als Bildungsurlaub anerkannt.



Entgelt: Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Anmeldung: Dieses Seminar ist ausgebucht. Weitere Anmeldungen können wir leider nicht entgegennehmen.

Ansprechperson: Sabine Conrad, E-Mail, Telefon (030) 90227 4952



Büro- und Postanschrift:

Bundeszentrale für politische Bildung

Dienstsitz Berlin

Friedrichstraße 50 / Checkpoint Charlie
10117 Berlin

Die bpb besuchen: Medienzentrum Berlin

Medien- und Kommunikationszentrum Berlin
Krausenstraße 4
Ecke Friedrichstraße
10117 Berlin

Tel +49 (0)30 25 45 04-0

Fax +49 (0)30 25 45 04-422

Email: info@bpb.de

<http://www.bpb.de/>

Öffnungszeiten:

Montag: 10.00 - 16.00 Uhr

Dienstag - Donnerstag: 10.00 - 18.00 Uhr

Freitag: 9.00 - 14.00 Uhr

Wichtiger Hinweis

Einschränkungen durch die Corona-Pandemie

Wegen der Corona-Pandemie finden vorübergehend nur Online-Veranstaltungen der bpb statt. Alle Veranstaltungen, die nicht digital durchgeführt werden können, sind bis auf Weiteres abgesagt. Ersatztermine werden ggf. so bald wie möglich bekannt gegeben.

Die bpb-Medienzentren in Bonn und **Berlin** sind vorerst bis zum Ende der Sommerferien in Nordrhein-Westfalen (11.08.) und **Berlin (07.08.)** geschlossen.

Alle Infos finden Sie unter www.bpb.de/corona.



23) Gekonnt handeln – gegen Antiziganismus

Methoden- und Reflexionsseminar zur kritischen Auseinandersetzung mit Antiziganismus

Donnerstag, 08. Oktober 2020, 13:00 – 17:00 Uhr

Ort: Die Zugangsdaten zu einer Online-Plattform werden mit der Bestätigung der Anmeldung übermittelt.

Sie sind in der politischen Bildung aktiv? Sie beschäftigen sich in Ihrem Arbeitskontext (auch) mit Antiziganismus? Und Sie sind auf der Suche nach einem fachlichen Diskurs, wie zu dem Thema gearbeitet werden kann und welche erprobten Methoden eine vertiefte Auseinandersetzung ermöglichen? Dann bewerben Sie sich für unser Online-Seminar!

Im Mittelpunkt dieses Methoden- und Reflexionsseminar stehen die in der Handreichung "Gekonnt handeln: Kritische Auseinandersetzung mit Antiziganismus" (2020) veröffentlichten Aktivitäten – ein 'Best Of' der von Praktikerinnen und Praktikern erfolgreich eingesetzten Methoden. Leitend wird dabei die Frage sein: Wie kann ich wann mit ihnen arbeiten. Diskutiert und erprobt werden soll aber auch, wie sich ausgewählte Methoden für die Arbeit im digitalen Raum umsetzen lassen.

Das Programm wird zeitnah auf dieser Seite eingestellt.

Für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus der schulischen und außerschulischen politischen Jugend- und Erwachsenenbildung sowie aus pädagogisch arbeitenden Projekten, Vereinen, Verbänden, Initiativen und Bündnissen gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antiziganismus

Anmeldung:

Persönliche Daten

Vorname *

Name *

E-Mail *

Institution

Funktion

Motivationsschreiben

Die Anzahl der Plätze ist auf 20 begrenzt. Der Workshop ist Multiplikatorinnen und Multiplikatoren vorbehalten. Bitte legen Sie kurz dar, mit welcher Motivation Sie an dem Workshop teilnehmen möchten. Bitte max. 1.000 Zeichen. *
(max. 1000 Zeichen)

Datenverarbeitung *

Ich willige ein, dass die bpb meine angegebenen Daten zum Zweck meiner Teilnahme an der Veranstaltung auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1 lit. a EU-DSGVO verarbeitet. Ihre Daten werden zu diesem Zweck ggf. an Dritte weitergegeben. Sie können diese Einwilligung jederzeit widerrufen. Ausführliche Informationen zu Datenschutz und Betroffenenrechten finden Sie hier: Datenschutzerklärung

In Kontakt bleiben (freiwillig)



Seite 124 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 776 vom 17.09.2020

Ich willige ein, dass die bpb meine Daten zum Zweck der Mitteilung über Veranstaltungen und weitere Angebote der bpb auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO verarbeitet. Sie können diese Einwilligung jederzeit widerrufen. Ausführliche Informationen zu Datenschutz und Betroffenenrechten finden Sie hier: Datenschutzerklärung

Teilnahmegebühr: Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben.

Hinweise:

Die Teilnehmerzahl ist auf max. 20 Personen begrenzt. Ihre Anmeldung wird erst wirksam, wenn Sie von der Veranstalterin eine Teilnahmezusage erhalten haben.

Das Online-Seminar lebt von der Kommunikation und Interaktion zwischen Teilnehmenden und Referierenden. Deshalb ist die Präsenz per Audio- und Videoverbindung über den gesamten Zeitraum des Online-Seminars wünschenswert. Voraussetzung ist dafür eine stabile Internetverbindung (am besten per LAN-Kabel) und ein Laptop oder Computer mit Webcam und Mikrofon.

Die Veranstaltung wird nicht aufgezeichnet.

Die Zugangsdaten werden mit der Bestätigung der Anmeldung übermittelt.

Kontakt

Bundeszentrale für politische Bildung

Hanne Wurzel

Leiterin Fachbereich "Extremismus"

Adenauerallee 86

53113 Bonn

hanne.wurzel@bpb.de

Pressekontakt

Journalistinnen und Journalisten wenden sich bitte an die Pressestelle.



BUNDESSTIFTUNG AUFARBEITUNG



Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Kronenstraße 5
10117 Berlin

Geschäftszeiten

Montag - Donnerstag: 9:00 - 16:30 Uhr

Freitag: 9:00 - 13:00 Uhr

Ruf: 030-31 98 95-0

Fax: 030-31 98 95-210

E-Mail an: buero@bundesstiftung-aufarbeitung.de

www.bundesstiftung-aufarbeitung.de

Die überforderte Behörde. Neue Forschungen zur Treuhandanstalt

Vortragsreihe

06.07.2020 / 18:00 Uhr - 12.10.2020 / 20:00 Uhr

Öffentlicher Vortrag

Ort der Veranstaltung

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Livestream: www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/treuhand-live

Kronenstraße 5

10117 Berlin

Veranstalter

Bundesstiftung Aufarbeitung

Institut für Zeitgeschichte München-Berlin

Das öffentliche Urteil über die Treuhandanstalt ist in Deutschland nach wie vor fast einhellig negativ. Die damit verbundenen Deutungen gehen bis in die 1990er Jahre zurück. Damals war die Treuhandanstalt mit der Privatisierung der volkseigenen Betriebe der ehemaligen DDR beauftragt. Die Öffnung der Treuhandakten ermöglicht einen neuen, differenzierten Blick auf die umstrittene Institution.

Die Vortragsreihe thematisiert verschiedene Aspekte der Transformation der ostdeutschen Wirtschaft von der Plan- zur Marktwirtschaft. Sie präsentiert neueste Forschungsergebnisse und leistet so einen Beitrag zur Historisierung der Treuhandanstalt und ihrer Arbeitsweise. Die Vorträge beginnen um 18:00 Uhr und werden bis auf Weiteres live aus dem Veranstaltungssaal der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in der Kronenstraße 5 in 10117 Berlin-Mitte übertragen. Sie können den Vorträgen folgen unter: www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/treuhand-live.



24) Die Treuhand und der Fall Carl Zeiss Jena

Montags, 28. September 2020, 18:00 – 20:00 Uhr

25) Gezeitenwechsel an der Ostsee. Die Privatisierung des DDR-Schiffbaus

Montags, 12. Oktober 2020, 18:00 – 20:00 Uhr

**Deutsches
Polen-
Institut**

Residenzschloss / Marktplatz 15
64283 Darmstadt
Deutschland

Telefon 06151-4202-0
Telefax: 06151-4202-10

E-Mail: info@dpi-da.de

26) „Polen 39“

Online-Veranstaltung mit Filmvorführung "Polen 39" und Diskussion

Sehr geehrte Damen und Herren,
das Deutsche Polen-Institut lädt in Zusammenarbeit mit der Stiftung Denkmal zur
Teilnahme an der Online-Veranstaltung heute, 02. September 2020, 18 Uhr, ein.

Teilnahme über die DPI-Facebookseite: <https://www.facebook.com/deutschespoleninstitut>

1.) Vorführung der Graphic-Novel "POLEN 39. Wie deutsche Soldaten zu Mördern wurden"

Eine Co-Produktion von phoenix und arte (45 min.) von Jean-Christoph Caron und Alexander Hogh:

<https://www.phoenix.de/sendungen/dokumentationen/polen-39-a-1205355.html>

2.) Gespräch mit dem Co-Regisseur Dr. Alexander Hogh

3.) Kommentierung und Gespräch mit Uwe Neumärker, Direktor der Stiftung Denkmal, und Prof. Dr. Peter Oliver Loew, Direktor des Deutschen-Polen-Instituts, auch über den Film hinaus:



Seite 127 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 776 vom 17.09.2020

"Wie erinnern wir des Überfalls auf Polen und des Beginns des Zweiten Weltkriegs in Deutschland heute und in der Zukunft? Welche Erinnerungs- und Informationsplattformen sind auf- oder auszubauen?" Moderation: Manfred Mack und Emilie Mansfeld (wiss. Mitarbeiter des DPI).

Zum Film:

"Der Zweite Weltkrieg ist Anfang September 1939 nur wenige Stunden alt, da finden die ersten deutschen Verbrechen statt: Kampfflugzeuge machen Jagd auf Zivilisten, „ganz normale“ deutsche Soldaten brennen polnische Dörfer nieder und ermorden jüdische Polen, Kriegsgefangene und polnische Zivilisten. Die Bilanz des Polenfeldzugs: Über 15.000 polnische Bürger werden im September und Oktober 1939 von SS und Wehrmacht außerhalb von Kampfhandlungen getötet. Die Dokumentation in Kooperation von phoenix und arte geht der Frage nach, wie in kürzester Zeit aus „ganz normalen Männern“ Kriegsverbrecher werden konnten – und warum einige Wenige sich dem mörderischen Geschehen widersetzt haben."

Mit besten Grüßen

Dr. Andrzej Kaluza

--

Dr. Andrzej Kaluza

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Deutsches Polen-Institut

Residenzschloss / Marktplatz 15

D-64283 Darmstadt

Tel.: 0049-(0)6151-4202-20 Fax: -10

Mobil: 0157-57241221

www.deutsches-polen-institut.de

www.facebook.com/deutschespoleninstitut

Online-Veranstaltung: Gedenken an den deutschen Überfall auf Polen am 1. September

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 1. September 1939 überfiel das Deutsche Reich die Republik Polen. Rund sechs Millionen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger Polens verloren unter der deutschen Besatzungsherrschaft ihr Leben. Gleichzeitig begann der Zweite Weltkrieg.

Das Deutsche Polen-Institut möchte Sie herzlich einladen, zum 81. Jahrestag des Überfalls zu einer Gedenkstunde für die Opfer

über unsere Facebookseite <https://www.facebook.com/deutschespoleninstitut> teilzunehmen.

Programm:

18:00 Begrüßung durch Prof. Dr. Rita Süßmuth, eine der Initiator*innen des Polendenkmal-Aufrufs, Präsidentin des Deutschen Polen-Instituts

18:05 Grußwort durch den Koordinator der Bundesregierung für die deutsch-polnischen Beziehungen und Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg, Dr. Dietmar Woidke

18:10 Impulsbeitrag durch Prof. Dr. Peter Oliver Loew, Direktor, Deutsches Polen-Institut

18:15 Schweigeminute



Seite 128 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 776 vom 17.09.2020

18:16 Johann Sebastian Bach: Menuett 1 & 2 aus der Suite Nr. 1 G-Dur, BWV 1007, gespielt von Helena Wolf

18:20 Impulsbeitrag durch Prof. Dr. Andrzej Przyłębski, Botschafter der Republik Polen in Deutschland

18:25 Impulsbeitrag von Uwe Neumärker, Direktor, Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas

18:30 Lesung des Gedichts von Wisława Szymborska »Ende und Anfang« (Original: »Koniec i początek«) – auf Deutsch und auf Polnisch durch Emilie Mansfeld, wiss. Mitarbeiterin und Projektkoordinatorin »Polendenkmal«

Aufgrund der Corona-Bestimmungen müssen wir die Veranstaltung am Askanischen Platz in Berlin auf einen kleinen Teilnehmerkreis beschränken, sie wird live in den sozialen Medien übertragen sowie online dokumentiert werden. Am 2. September 2020 planen wir eine weitere Online-Veranstaltung, eine Filmvorführung mit Diskussion. Hierzu laden wir mit gesonderter Mail ein. Sie können zugunsten der Denkmal-Idee und der begleitenden Projekte gerne eine projektbezogene Spende beim Deutschen Polen-Institut e.V. tätigen:

Deutsches Polen-Institut, Projektspende »Polendenkmal«
Sparkasse Darmstadt,
IBAN: DE71508501500000550701
BIC: HELADEF1DAS
Mit Besten Grüßen
Andrzej Kaluza

--

Dr. Andrzej Kaluza
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deutsches Polen-Institut
Residenzschloss / Marktplatz 15
D-64283 Darmstadt
Tel.: 0049-(0)6151-4202-20 Fax: -10
Mobil: 0157-57241221
www.deutsches-polen-institut.de
www.facebook.com/deutschespoleninstitut





Deutsch-Polnische Gesellschaft Berlin

Schillerstr. 59
10627 Berlin-Charlottenburg
Tel: +49 (0)30 713 89 213
Fax: +49 (0)30 713 89 201
vorstand@dpgberlin.de
Bürozeiten:
dienstags bis donnerstags 10.00 bis 16.00 Uhr

27) Steffen Möller: Veronika, dein Mann ist da! Buchvorstellung

Dienstag, 26. Januar 2021, 20:00 Uhr

"Die Wühlmäuse" Pommernallee 2-4, 14052 Berlin-Charlottenburg,
Nähe U-Bahn Theodor-Heuss-Platz

Liebe Mitglieder und DPG-Freundeskreis, Freaks und Fangemeinde von Steffen Möller!

Da heute gerade das Wetterhoch "Steffen" über Deutschland steht, geht auch die Post ab mit dem neuen Termin der Buchpräsentation mit Steffen Möller "Veronika, dein Mann ist da!" - Corona-frei im neuen Jahr! - am Montag, 26. Januar 2021 um 20 Uhr "Die Wühlmäuse"..

Nach zwei Premieren-Verschiebungen nun hoffentlich Corona-frei!
Am 26. Januar 2021 gibt es endlich ein Wiedersehen mit "Steffek"!

Tel. 30 67 30 11, täglich 10-19 Uhr (sonn-/feiertags 12-18 Uhr) bzw. E-mail:
karten@wuehlmaeuse.de (Kein Nachlass für Tickets von DPG-Mitgliedern!)

Wichtige Info!

Bereits gekaufte Karten behalten ihre Gültigkeit, die Tickets müssen für den neuen Termin bei der Theaterkasse "Die Wühlmäuse" noch einmal bestätigt werden.

Wenn Besucher den Ersatztermin nicht wahrnehmen können, werden die Karten für den 14.06. am Kaufort zurückgenommen. Alternativ stellt das Theater gern auch Gutscheine aus, insofern die Karten direkt dort erworben wurden.

Da interessierte Besucher Reservierungen für die Januar-Veranstaltung 2021 nicht mehr aufrecht-erhalten werden, sind noch Karten zu bekommen! Rufen Sie an oder schicken eine Mail (s.o.!) ▶



Herzliche Einladung an alle deutsch-polnische Ehepaare und Partner, Verliebte, Verlobte und frisch Verheiratete zu einem vergnüglichen Abend mit Steffen Möller, dem bekanntesten Deutschen in Polen und „Polen-Versteher“ in Deutschland!!!

Ein Ratgeber, der im deutsch-polnischen Haushalt nicht fehlen darf:

**Steffen Möller, Weronika, dein Mann ist da!
Wenn Deutsche und Polen sich lieben**

Ein Vademecum für alle Lebens- und Liebeslagen in sensiblen deutsch-polnischen Beziehungen

**Steffen Möller, Weronika, Dein Mann ist da!
Wenn Deutsche und Polen sich lieben**

Der Schwarm aller polnischen Frauen zwischen 17 bis 70 plaudert über deutsch-polnische Liaisons

**Steffen Möller, Weronika, Dein Mann ist da!
Wenn Deutsche und Polen sich lieben**

Als neugebackener Paartherapeut hält er Rezepte fürs Überleben in binationalen Partnerschaften bereit

**Steffen Möller, Weronika, Dein Mann ist da!
Wenn Deutsche und Polen sich lieben**

Der Schutzpatron deutscher Ehemänner gibt kluge Ratschläge für bessere Beziehungen im D-PL-Alltag

Steffen Möller legt mit seinem neuen Buch einen unterhaltsamen Glücksratgeber für binationale Beziehungen vor. Anhand eigener Erlebnisse und vieler Lesererfahrungen stellt er wechselseitige Klischees auf den Prüfstand und vermittelt Völkerverständigung auf amüsante Art.

***** Sie können das Buch zum Komplettpreis von 20,20 € sich nach Hause schicken lassen! Bestellungen bitte an E-mail: DPGBerlin@t-online.de oder per Tel. 030 713 89 213 d.





Universität der Drei Generationen Uniwersytet Trzebież
Uniwersytet Humboldtów, Unter den Linden 6, 10117 Berlin
www.UTP.berlin

28) Populismus in den Medien und in der sozialen Kommunikation – wohin Europa sich bewegt

Leitthema des kommenden Semesters.

Ein virtuelles Treffen Dorota Masłowska mit Olaf Kühl

Freitag, 18. September 2020, 18.00 Uhr

Meine Damen und Herren, liebe Freunde,

Das Leitthema des kommenden Semesters lautet: Populismus in den Medien und in der sozialen Kommunikation – wohin Europa sich bewegt.

Wir laden unsere Zuhörer zum Antrittsvortrag ein: 18. September 2020 um 18.00 Uhr. Es wird ein virtuelles Treffen Dorota Masłowska mit Olaf Kühl sein.

(Wir werden das Passwort und den Link auf ZOOM bereitstellen) Thema: „Andere Leute“. Ein Roman über die Verzweiflung der jungen Generation von Polen in Smog und Sprache. Ausgangspunkt des Gesprächs zwischen Dorota Masłowska und ihrem deutschen Übersetzer Olaf Kühl soll die literarisch funkelnde, gleichwohl bedrückende Diagnose der gesellschaftlichen Situation

in Polen sein, die sie in ihrem Roman "Andere Menschen" (Rowohlt Berlin 2019) liefert.

Masłowska hat sich immer gern als „Medium“ definiert, das nicht mit eigener Stimme spricht, sondern nur hellhörig

Stimmungen und Stimmen aus der Umgebung aufnimmt. Im Roman lässt sie ihre Figuren sprechen. Der arrogante Yuppie und PiS-Sympathisant Maciej bekommt ebenso viel Freiheit zur Selbstdarstellung

wie der scheiternde Rapper Kamil. Wo aber spricht die Autorin selbst? Gemäß alter romantischer Tradition erwarten die Leser von ihrer „Dichterweisen“ doch Rat und Erbauung, Haltung zur politischen Situation.

Über die Rolle der Schriftstellerin in Zeiten wachsenden Populismus und einer immer tieferen Spaltung der Gesellschaft, nicht nur in Polen, wird Masłowska mit Kühl diskutieren, „einem der wenigen deutschen Intellektuellen, die nicht blind sind für Polen“

Für die Teilnahme an unserem Treffen installieren Sie bitte das ZOOM-Programm:

<https://us04web.zoom.us/j/945711291?pwd=bFAzYWJzeC9tNGNCY0R1aWdrYW1VZz09#success>.



Seite 132 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 776 vom 17.09.2020

Die Bedienung ist sehr einfach und sie wird uns für die nächste Veranstaltungen nützlich sein. Der entsprechende Link samt Zugangscode wird auf unsere Webseite veröffentlicht (<https://utp.berlin/aktuell>) und in der nächsten Mail angehängt.

Mit herzlichen Grüßen,
Der Programmbeirat der UDG

Szanowni Państwo, drodzy Przyjaciele,
Tematem przewodnim nadchodzącego semestru na Uniwersytecie Trzech Pokoleń będzie:

Populizm i pogarda w komunikacji społecznej – dokąd zmierza Europa.

Zapraszamy naszych słuchaczy na inauguracyjny wykład 18 września o godz. 18.00.

Będzie to wirtualne spotkanie Doroty Masłowskiej i Olafa Kühla

Temat: „Inni Ludzie“ Powieść o zagubieniu młodego pokolenia Polaków w smogu i języku. Literacko świetna, ale niemniej przygnębiająca diagnoza sytuacji społecznej w kraju, którą dostarczyła Dorota Masłowska w swojej książce "Inni ludzie" (Andere Leute, wyd. Rowohlt Berlin 2019 r.)

będzie służyła punktem wyjścia do rozmowy autorki ze swoim niemieckim tłumaczem Olafem Kühlem. Masłowska zawsze lubiła definiować siebie jako „medium”, które niby nie mówi własnym głosem,

tylko czujnym uchem wylawia nastroje ze społecznego powietrza.

W powieści odstępuje głos bohaterom. Arogancki, pisowski yuppie Maciej otrzyma taką samą wolność samowrażania się jak niedoszły raper Kamil. A co mówi nam głos samej autorki,

i gdzie go słyszeć? Przecież czytelnicy – w starej tradycji romantycznej – oczekują od „wieszczka” rady, pokrzepienia, ustosunkowania się do sytuacji politycznej.

O roli pisarza w obliczu pogłębiającego się populizmu i rozłamu obozów społecznych w Polsce i na świecie. Masłowska będzie dyskutowała z Kühlem, „jednym z niewielu intelektualistów niemieckich, którzy nie są ślepi na Polskę”.

Aby móc wziąć udział w naszym spotkaniu należy zainstalować na swoim komputerze program ZOOM.

<https://us04web.zoom.us/j/945711291?pwd=bFAzYWJzeC9tNGNCY0R1aWdrYW1VZz09#success>

To bardzo prosty sposób a program przyda się do następnych spotkań.

Odpowiedni link i hasło do wejścia na nasz wykład opublikujemy na naszym portalu

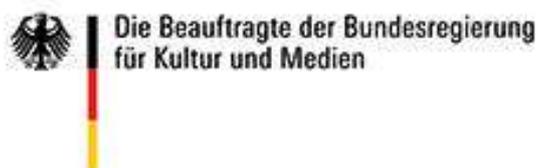
<https://utp.berlin/aktualnosc>

oraz roześlemy w następnym mailu.

Życzymy dużo przyjemności.

Rada Programowa UTP

Gefördert durch / : Współfinansowane przez:



Deutsch-Rumänische Gesellschaft e. V.

Horstweg 39

14059 Berlin

Vorsitzender: Dr. Gerhard Köpernik

www.deruge.org

29) Coronabedingt keine Vortragsveranstaltungen



Evangelische Akademie zu Berlin

Charlottenstr. 53/54

10117 Berlin

Tel.: (030) 203 55 – 0

Fax: (030) 203 55 – 550

E-Mail: eazb@eaberlin.de

Internet: <http://www.eaberlin.de>

Verantwortlicher Direktor / Geschäftsführer

Dr. Rüdiger Sachau

Telefon: (030) 203 55 - 506

E-Mail: sachau@eaberlin.de

Präsident

Prof. Dr. Paul Nolte

Telefon: (030) 203 55 - 506

E-Mail: nolte@eaberlin.de

Wir bleiben im Gespräch

Um die Ausbreitung der Corona-Pandemie einzudämmen, finden an der Evangelischen Akademie zu Berlin in diesem Halbjahr - voraussichtlich bis auf wenige Ausnahmen - keine Veranstaltungen mit Publikum statt. Alle bereits angemeldeten Personen werden über Mailings und die Webseite der Akademie zu den weiteren Schritten zeitnah auf dem Laufenden gehalten. Für Rückfragen stehen die Tagungsorganisatorinnen der entsprechenden Tagungen gern per E-Mail zur Verfügung.

Trotz der Krise und gerade jetzt soll die Diskussion über aktuelle Fragen unserer Gesellschaft weitergehen: Wir bauen unsere online-basierten Veranstaltungsangebote aus und stellen Ihnen auf unserer Website Vorträge, Diskussionen und Impulse zu unseren Themen zur Verfügung. Stoff gibt es genug: Was braucht es, damit die Pflege gestärkt aus der Corona-Krise hervorgeht? Was wird aus den Freiheitsrechten? Was aus den Rechten von Geflüchteten? Wie werden sich soziale Sicherheit und Arbeitsmarkt in und nach der Krise verändern?

Bleiben Sie von Gott behütet.



30) Der Skandal als vorlauter Bote - Die großen deutschen Geschichtsdebatten

"Der Brandstifter" Martin Walsers Rede in der Frankfurter Paulskirche [1998]

Tagungsnr.
01-04A/2020

Montag, 12. Oktober 2020, 17:00 - 20:30 Uhr

Ort: Urania Berlin e. V., An der Urania 17, 10787 Berlin
U-Bhf. Wittenbergplatz: U1, U2, U3
An der Urania: 106, 187, M19, M29, M46, N1, N2, N26
U-Bhf. Nollendorfplatz: U1, U2, U3, U4

Die Teilnahme ist kostenlos.

Begrenzte Platzzahl.

Es wird um Reservierung unter der E-Mail-Adresse kontakt@urania-berlin.de oder der Telefonnummer 030-218 90 91 gebeten.

Die Bearbeitung der NS-Geschichte in der Bundesrepublik verlief in Schüben konflikthaft und mit großen Diskussionen. Anlässe dieser wohl notwendig mühsamen Formen der Näherungen an die abgründigen deutschen Zeiten von Völkermord und Vernichtungskrieg waren nicht selten Skandale oder weitreichende Impulse aus Kultur oder Politik.

Hannes Heer, Ausstellungsmacher der ersten Wehrmachtsausstellung und streitbarer Zeitzeuge vieler dieser Debatten, präsentiert sie an insgesamt sechs und nun noch drei Terminen jeweils um 17:30 Uhr mit Filmmaterial aus diesen Tagen. Weitere Termine: Montag, 2. 11., 17:30, Günter Grass; Freitag, 4.12., 17:30, Thilo Sarrazin.

Die Debatte um Martin Walser wurde durch eine Rede ausgelöst, in der der Schriftsteller 1998 das öffentliche Gedenken an den Holocaust als »Dauerpräsentation unserer Schande« angegriffen hatte. Im Streit mit Ignatz Bubis, dem Vorsitzenden des Zentralrats der Juden in Deutschland, der den Dichter für sein Lob des »Wegsehens« und »Verdrängens« als »Brandstifter« bezeichnet hatte, präsentierte Walser sich als Sprecher der »schweigenden Mehrheit« und Vertreter eines neuen Antisemitismus. Der Kern seiner Rede war die Feststellung, die Deutschen seien wieder »ein normales Volk«, das keiner staatlich verordneten »Resozialisierung« wegen vergangener Verbrechen bedürfe. // Filmausschnitte: HR, rbb



Dr. Christian Staffa

Studienleiter für Demokratische Kultur und Kirche
Telefon (030) 203 55 – 411; staffa@eaberlin.de





KATHOLISCHE AKADEMIE
IN BERLIN e.V.

Katholische Akademie in Berlin e.V.

Hannoversche Str. 5

10115 Berlin-Mitte

Tel. (030) 28 30 95-0

Fax (030) 28 30 95-147

<https://www.katholische-akademie-berlin.de/de/veranstaltungen/aktuelle-veranstaltungen/index.php>

information@katholische-akademie-berlin.de

Direktor: Joachim Hake

**31) Auf dem Weg zu einer neuen Erinnerungskultur?
Rückblick auf den 75. Jahrestag des Kriegsendes**

Donnerstag, 17. September 2020, 19:00 Uhr

Am 8. Mai 1945 endete der Zweite Weltkrieg. Das Jahr 1945 ist bis heute in der kollektiven Erinnerung der Länder Europas und darüber hinaus als Zäsur verankert. Diese Erinnerung ist allerdings keineswegs einheitlich.

**32) „Geeintes Deutschland im geeinten Europa“.
Wieviel Pluralismus ertragen die Demokratien?**

Montag, 21. September 2020, 19:00 Uhr

30 Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung steht die Qualität des Zusammenhalts in Deutschland als auch der Europäer auf dem Prüfstand: Der Wunsch nach nationaler Überschaubarkeit und die existierende Pluralität der Demokratie(n) reiben sich.

Eine Kooperation der Deutschen Nationalstiftung und der Katholischen Akademie in Berlin.

Sind Pluralität und Diversität in Gefahr? Ziehen wir bei der Suche nach gemeinsamen Lösungen in der EU noch an einem Strang? Zwar wird immer wieder betont, dass die Herausforderungen der Zukunft von den europäischen Staaten nur gemeinsam gemeistert werden können, offensichtlich sehen das nicht mehr alle Regierungen so, wie der Austritt Großbritanniens zeigt. In welchem Verhältnis steht der Wunsch nach Überschaubarkeit und „nationaler Selbstbestimmung“ und die Suche nach gemeinsamen Interessen und Problemlösungen in Europa? Warum wird den Aussagen von Populisten geglaubt, obgleich es nie so einfach war wie heute, deren Wahrheitsgehalt zu überprüfen? Welche gemeinsamen Ideen und Projekte können und wollen wir Europäer miteinander teilen?

Miteinander diskutieren: Frau Prof. Dr. Susanne Schröter vom Frankfurter Forschungszentrum Globaler Islam, Universität Frankfurt; Janusz Reiter, Botschafter a.D.;



Seite 136 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 776 vom 17.09.2020

Prof. Dr. Gunnar Folke Schuppert vom Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung sowie Ralf Fücks von Zentrum Liberale Moderne in Berlin. Dr. Christoph Bertram, früher auch außenpolitischer Redakteur bei der ZEIT, wird durch das Gespräch führen.

Die Veranstaltung weist zugleich auch auf ein Projekt der Deutschen Nationalstiftung hin, deren „Berichte zur Lage der Nation“, im Herbst 2020 erscheinen.

Begrenzte Teilnehmerzahl. Eine Teilnahme ist nur nach schriftlicher Anmeldung an information@katholische-akademie-berlin.de und einer schriftlichen Anmeldebestätigung möglich.

Referenten

Gastreferenten

Prof. Dr. Susanne Schröter

Frankfurter Forschungszentrum Globaler Islam, Universität Frankfurt

Dr. Christoph Bertram

Journalist

Ralf Fücks

Publizist, Zentrum Liberale Moderne

Prof. Dr. Gunnar Folke Schuppert

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

Janusz Reiter

Botschafter a. D.

Verantwortlich

Dr. Maria-Luise Schneider

stellvertretende Direktorin

+49 30 28 30 95-154

E-Mail schreiben

Kooperationspartner

Deutsche Nationalstiftung





Gesellschaft
für Erdkunde

Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin
Malteserstraße 74-100, Haus S
12259 Berlin
Ruf: 030-77 00 76 88

*) Vorsitz: Prof. Dr. Hartmut Asche – Ehrenvorsitz: Dr. Dieter Biewald – Geschäftsstelle:
Lenore Hipper, Ruf: 030-77 00 76 88, mail@gfe-berlin.de – <http://www.gfe-berlin.de>

**) Im Gegensatz zu „früheren Zeiten“, ist auf den Internetseiten der Gesellschaft für Erdkunde über die Zusammensetzung des Vorstandes, über Satzungen usw. nichts zu erfahren. Transparenz sieht anders aus!*

Die Gesellschaft für Erdkunde ist die „Muttersgesellschaft“ der Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin; die AGOM wurde dort als AG der GfE gegründet und hier fanden auch im Haus in der Arno-Holz-Straße 14 auf dem Steglitzer Fichtenberg die Vortragsveranstaltungen der AGOM von 1982 bis 1985 statt.

Wir kündigen die Veranstaltungen der GfE regelmäßig an, sofern wir von Ihnen erfahren.

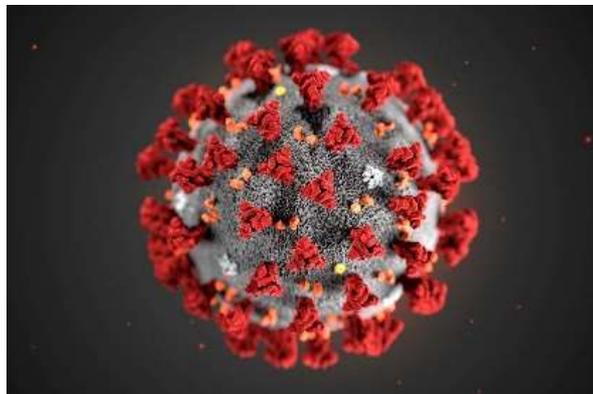


Illustration of the ultrastructure of the Covid-19 virus;
Source: CDC/SCIENCE PHOTO LIBRARY

33) Coronabedingt keine Vortragsveranstaltungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Mitglieder und Freunde der Gesellschaft für Erdkunde,

in Berlin führt die Ausbreitung des Coronavirus zu immer mehr Absagen von öffentlichen Veranstaltungen aller Art, bis in den Sommer hinein. Dies stellt uns auch in der GfE vor die Frage, wie wir mit unserem Vortragsangebot verfahren. Unter Berücksichtigung der aktuellen und erwarteten Situation hat der Vorstand beschlossen, alle Veranstaltungen der Gesellschaft für Erdkunde ab sofort bis einschließlich Juli 2020 abzusagen bzw.



Seite 138 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 776 vom 17.09.2020

auszusetzen. Dies bedeutet, dass der für den 19.03.2020 angekündigte Vortrag „Verdrängung auf angespannten Wohnungsmärkten – das Beispiel Berlin“ nicht stattfindet. Das betrifft auch unsere geplanten Veranstaltungen zu den Themen Lichtverschmutzung, Neue Seidenstraße, 100 Jahre Groß-Berlin und Jemen.

Einerseits bedauern wir dies. Andererseits ist die GfE gefordert, sich verantwortlich zu verhalten, Gefährdungen unserer Mitglieder, Interessenten und Referenten zu vermeiden und alle Bemühungen, die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen, zu unterstützen. Wir bitten auch um Ihr Verständnis, dass wir den Präsenzbetrieb unserer Geschäftsstelle ab sofort zugunsten von Heimarbeit einschränken. Sie erreichen die Geschäftsstelle und den Vorstand bis auf Weiteres am besten per E-Mail.

Wie Sie beobachtet der Vorstand die weitere Entwicklung der Coronaausbreitung. Erforderlichenfalls werden wir neue Entscheidungen treffen. Wir hoffen, dass es die weitere Entwicklung gestattet, Ihnen im 2. Halbjahr 2020 ein attraktives Veranstaltungsprogramm anzubieten. Bleiben Sie der GfE deshalb weiter gewogen.

Ihnen, liebe Mitglieder und Interessenten, wünschen wir, dass Sie gesund und wohlbehalten durch die aktuelle Coronakrise kommen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

Hartmut Asche, Péter Bagoly-Simó, Sabine Dietrich, Andreas Fricke, Susanne Nießler sowie Lenore Hipper und Johanna Westphal



Gedenkstätte Deutscher Widerstand
Stauffenbergstraße 13 - 14
Eingang über den Ehrenhof
D-10785 Berlin-Mitte

Ruf: +49-30-26 99 50 00

Fax: +49-30-26 99 50 10

E-mail: [sekretariat\(at\)gdw-berlin.de](mailto:sekretariat(at)gdw-berlin.de)

Livestream

Nachdem die Ausstellungen der Gedenkstätte Deutscher Widerstand wieder für unsere Besucherinnen und Besucher geöffnet werden konnten, möchten wir Ihnen auch wieder Veranstaltungen zum Widerstand gegen den Nationalsozialismus anbieten. Diese präsentieren wir Ihnen online als Livestream, da die Beteiligung des Publikums vor Ort bis auf weiteres leider noch nicht möglich ist.



Der **Veranstaltungs-Livestream** ist über die Website der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, über unseren YouTube-Kanal und über unsere Facebook-Seite erreichbar und steht Ihnen anschließend auf unserer Website dauerhaft zur Verfügung:

<https://www.gdw-berlin.de/livestream/>

34) Livestream: Gegen den Missbrauch der Staatsgewalt! Eugen Bolz im Widerstand gegen den Nationalsozialismus

Festvortrag von Prof. Dr. Peter Steinbach,
anlässlich des 76. Jahrestages des 20. Juli 1944

Sonntag, 19. Juli.2020, 20:00 Uhr

als Livestream unter: www.gdw-berlin.de/livestream

Eine Teilnahme vor Ort ist leider nicht möglich.

35) Veranstaltungen und digitale Angebote am 19. und 20. Juli 2020
anlässlich des 76. Jahrestages des Umsturzversuches vom 20. Juli 1944

Sonntag, 19. – Montag, 20. Juli, 2020

Alle Veranstaltungen als Livestream unter:

www.gdw-berlin.de/livestream

Eine Teilnahme vor Ort ist leider nicht möglich.





Preußische Gesellschaft

Preußische Gesellschaft
(HILTON Hotel)
Mohrenstraße30
10117 Berlin
030 / 20230 2941
030 / 20230 2942 (Fax)
0160 / 721 83 89
www.preussen.org

36) Der große Kurfürst: Ein Vorbild für die deutsche Migrationspolitik?

Vortrag von Prof. Dr. Fritz Söllner, Wirtschaftswissenschaftler an der TU Ilmenau und Autor. Zuletzt ist von ihm das Buch erschienen: „System statt Chaos – Ein Plädoyer für eine rationale Migrationspolitik“

Mittwoch, 14. Oktober 2020, 19:00 Uhr

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Veranstaltungszentrum: Jägerstrasse 22-23, 10117 Berlin

Neuer Ort: Eine Institution und ein Name, der zu uns passt, unmittelbar am Gendarmenmarkt und mit Räumlichkeiten, die sehr schön sind, und auch vor allem den Vorschriften des Senats in Sachen Corona entsprechen. Der Abstand kann großzügig eingehalten werden.





Brandenburg-Preußen Museum
Wustrau

Brandenburg-Preußen Museum
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung
Eichenallee 7a,
16818 Wustrau
Telefon (03 39 25) 7 07 98,
Telefax (03 39 25) 7 07 99
Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach
wustrau@brandenburg-preussen-museum.de
www.brandenburg-preussen-museum.de
Öffnungszeiten
April-Oktober
Di-So 10.00-18.00 Uhr
November-März
Di-So 10.00-16.00 Uhr

37) Alle Veranstaltungen sind bis auf Weiteres abgesagt!

Änderungen teilen wir Ihnen auf dieser Seite unverzüglich mit. Wir bemühen uns, abgesagte Vorträge zu einem späteren Zeitpunkt anzubieten. Bis dahin bleiben Sie gesund!

Seit Mittwoch, 22. April, dürfen **Museen** in Brandenburg wieder öffnen. Wir können daher bis zu 20 BesucherInnen gleichzeitig ins Museum lassen, das sollte selbst an Wochenenden nicht zu längeren Wartezeiten führen.

Bitte halten Sie die Abstandsregel von 1,5 Metern weiterhin unbedingt ein und machen Sie von den Möglichkeiten einer gründlichen Händereinigung Gebrauch. Einige Wustrauer **Gaststätten**, das „Theodors“ und der „Alte Zieten“ bieten Kuchen, Kaffee und andere Getränke im Außer-Haus-Verkauf an.

Bei herrlichem Frühlingswetter lockt ein Spaziergang am See entlang oder durch das Rhinluch.

Und auch der Tierpark in Kunsterspring wird am Wochenende wieder geöffnet sein.

Besuche von Gruppen und öffentliche Führungen sind leider weiterhin nicht möglich. Ein kleiner Trost: Der reich bebilderte Katalog zur Ausstellung (116 Seiten) ist jetzt erhältlich. Er kann bei uns für 20 EUR zuzüglich 3,00 EUR für den Versand nach Hause bestellt werden. Schauen Sie doch mal in unseren Online-Shop. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!





Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg

<http://geschichte-brandenburg.de/lv-neu/veranstalt.html>

Postanschrift: Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e. V.

- Archiv und Bibliothek -

c/o Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Postfach 610 179

10922 Berlin

Email: bibliothek@geschichte-brandenburg.de, archiv@geschichte-brandenburg.de

38) Coronabedingt keine Votragsveranstaltungen

Peter Bahl

Mittwoch, 27. Mai 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg,

am heutigen Stiftungstag unseres nun 136-jährigen Vereins, der schon so manche Einschränkung durchlebt und überstanden hat, soll Ihnen einmal wieder ein Lebenszeichen zugehen. Wir hoffen, dass Sie bislang gut durch die Zeiten gekommen und wohlauf sind.

Das sichtbare und für Sie erlebbare Vereinsleben ist zwar nun schon seit mehr als zweieinhalb Monaten zum Stillstand gekommen. Doch "hinter den Kulissen" ist die Arbeit weiter gegangen. Das betrifft z.B. nicht wenige Auskünfte aus Bibliothek und Archiv der Vereinigung, die wir telefonisch und per E-Mail geben, sodann die Erstellung und den E-Mail-Versand bestellter Digitalisate und manches mehr an Service, den wir in den letzten Wochen noch intensivieren konnten. Auf Hochtouren laufen ohnehin jene Tätigkeiten Ihrer Vereinigung, die im Home Office oder mit gelegentlichen Bibliotheksbesuchen zu erledigen sind, wie die Mitglieder- und die Finanzverwaltung, die Redaktionsarbeiten an den Veröffentlichungen und nicht zuletzt das weit



gediehene (bis 31. Dezember 2020 laufende) Drittmittel-Projekt der Digitalisierung und Onlinestellung unserer Grafiksammlung, über das zu einem späteren Zeitpunkt zu berichten sein wird.

Was die Durchführung von Veranstaltungen angeht, so gibt es einerseits gewisse, im Fluss befindliche externe Vorgaben, die wir zu beachten haben, zum anderen die Einschätzungen des letztlich verantwortlichen Vorstandes. Ungeachtet vieler Gegenbeispiele und auch mancher vielerorts sichtbaren Unvorsichtigkeiten ist der Vorstand weiterhin der Auffassung, dass wir bis Ende August keine Veranstaltungen durchführen sollten. Bis auf weiteres steht uns für Vortragsveranstaltungen ohnehin kein Saal zur Verfügung. Derzeit planen wir ein reduziertes Veranstaltungsprogramm für die Zeit ab 1. September 2020, das in dem etwas später als sonst erscheinenden Heft 2 des Mitteilungsblattes bekannt gegeben werden wird. Sollten sich bereits Ende Juni die Rahmenbedingungen positiv verändert haben, werden wir versuchen, kurzfristig im Juli und August zumindest zwei Außentermine anzubieten.

Unabhängig davon ist vorgesehen, Vereinsbibliothek und -archiv - in Abstimmung mit der Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin - ab 4. Juni 2020 in beschränkter Form zu öffnen. Natürlich sind dabei die bekannten Vorsichtsmaßnahmen (Abstand, Hygiene) einzuhalten. Zusätzlich müssen wir Sie darum bitten, sich zuvor bei uns anzumelden und auf eine Bestätigung zu warten, da die Zahl der im Lesesaal gleichzeitig anwesenden Personen eng begrenzt bleiben muss. Die letzten Vorbereitungen für bauliche Schutzmaßnahmen im Lesesaal laufen gerade.

Mit den besten Wünschen für Gesundheit und mit herzlichen Grüßen, im Namen des gesamten Vorstandes,

Ihr

Peter Bahl

Dr. Peter Bahl

Landesgeschichtliche Vereinigung

für die Mark Brandenburg e.V.

- Vorsitzender -

Gurlittstr. 5

12169 Berlin

Tel. (030) 753 99 98

bahl_peter@yahoo.de

www.geschichte-brandenburg.de

Bibliothekskatalog: <http://geschichte-brandenburg.allegronet.de/>



Stiftung Brandenburg



Tel. (03361) 310952
Fax (03361) 310956
E-Mail: info@stiftung-brandenburg.de
www.stiftung-brandenburg.de

39) Coronabedingt keine Vortragsveranstaltungen

Die Dauerausstellung kann montags bis freitags von 09 – 12 Uhr besucht werden.

Der Besuch von Archiv und Bibliothek ist nur nach Voranmeldung möglich!



Verein für die Geschichte Berlins e.V., gegr. 1865



Verein für die Geschichte Berlins,
gegr. 1865
Im Haus der Zentral- und Landesbibliothek Berlin
Neuer Marstall
Schloßplatz 7, 10178 Berlin
<https://www.diegeschichteberlins.de/verein/veranstaltungen.html>

Veranstaltungsorganisation:
Dirk Pinnow c/o Pinnow & Partner GmbH
Helmholtzstr. 2-9, Ausgang D
10587 Berlin
Tel 030 26 36 69 83
Fax 030 26 36 69 85

40) Metropole über Nacht – Jubiläumsjahr Groß-Berlin 1920-2020

Filmprogramm: „Zwei Städte Berlin“, organisatorisch betreut von Christine Kisorsy, Fotografin, Dokumentarin, Kuratorin.

Mittwoch, 23. September 2020, 19:00 Uhr

Berlin-Saal der Zentral- und Landesbibliothek Berlin, 10178 Berlin, Breite Straße 36

Mit dem Groß-Berlin-Gesetz wird der Mythos der Weltstadt Berlin geboren. Ein Filmprogramm zeigt Szenen des Alltagslebens, Stadtansichten vom Werden der Metropole und einer Stadt im Wandel. Zwei Städte, die nebeneinander existieren: Das alte, historische und das moderne, aufstrebende Berlin. Eintritt frei.

Aufgrund der Hygienevorschriften der ZLB steht nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen zur Verfügung - Einlass nur nach bestätigter Anmeldung.

Anmeldung per Mail bei Jörg Kluge: Kluge@DieGeschichteBerlins.de.

» Um Anmeldung wird gebeten.



literaturHausBerlin

Fasanenstr. 23
10719 Berlin-Charlottenburg
Tel. (030) 8872860
<https://www.literaturhaus-berlin.de/programm>

41) Keine Veranstaltung zu unserer Thematik



Literaturforum im Brecht-Haus

Literaturforum im Brecht-Haus

Trägerverein Gesellschaft für Sinn und Form e. V.

Chausseestraße 125
D-10115 Berlin-Mitte

Telefon: 030. 28 22 003
Fax: 030. 28 23 417
E-Mail: [info\[at\]lfbrecht.de](mailto:info[at]lfbrecht.de)
Internet: www.lfbrecht.de
Facebook: [Lfbrechthaus](https://www.facebook.com/lfbrecht)
<http://lfbrecht.de/>

Bürozeiten: Mo bis Fr 9 –15 Uhr

42) Das Jahr 1990 freilegen: Die Treuhand.

Mit Yana Milev (»Das Treuhandtrauma«) und Dirk Laabs (»Der deutsche Goldrausch«). Moderation Wolfgang Engler

Podiumsgespräch

Freitag, 25. September 2020, 20:00 Uhr

Veranstaltungsort: Literaturforum im Brecht-Haus

Eintritt: 5,- € / ermäßigt: 3,- €, Ticketverkauf z. Zt. nur online

Einlass ab 19:30 Uhr

Am 1. Juli 1990, dem Tag der Währungsunion, nahm die Treuhandanstalt ihre Arbeit auf. Ursprünglich eine Idee des Runden Tisches zur Bewahrung des Volksvermögens, wurde sie nach der Wiedervereinigung, geführt von westdeutschen Spitzenmanagern, zur



Totengräberin der DDR-Wirtschaft. Sie polarisiert bis heute. Für die einen ist sie Teil einer erfolgreichen Transformation, für andere Vernichterin von Volkseigentum und Arbeitsplätzen, die zugleich das Leben von Millionen Menschen entwertete und die Ost-West-Spaltung verfestigte.

Bitte beachten Sie die aktuellen „Hinweise zum eingeschränkten Publikumsverkehr“:

<https://lfbrecht.de/hinweise-zum-eingeschraenkten-publikumsverkehr/>

43) Christa Wolf »Ein Tag im Jahr«.

Es liest **Barbara Schnitzler**. Einführung und Kommentare **Therese Hörnigk**

Lesung und Kommentar

Dienstag, 29. September 2020, 19:00 Uhr

Veranstaltungsort: [Literaturforum im Brecht-Haus](#)

Eintritt: 5,- € / ermäßigt: 3,- €, Ticketverkauf z. Zt. nur online

Einlass ab 18:30 Uhr

Anknüpfend an einen Aufruf der Moskauer Zeitung Iswestija an die Schriftsteller*innen der Welt, begann Christa Wolf 1960 den 27. September jeden Jahres zu porträtieren, bis zu ihrem Lebensende 2011. Die Tagebucherzählungen waren für sie zugleich „Arbeitsmittel und Gedächtnis“. Es entstand eine Sammlung persönlicher Erzählungen und darüber hinaus ein Zeitzeugnis deutscher Geschichte. Barbara Schnitzler liest aus den veröffentlichten Tagebüchern Christa Wolfs »Ein Tag im Jahr« (2003) und »Ein Tag im Jahr im neuen Jahrhundert« (2013).

Bitte beachten Sie die aktuellen „Hinweise zum eingeschränkten Publikumsverkehr“:

<https://lfbrecht.de/hinweise-zum-eingeschraenkten-publikumsverkehr/>

44) Gunnar Decker »Zwischen den Zeiten: Die späten Jahre der DDR«.

Moderation Holger Teschke

Buchvorstellung, Gespräch, Buchpremiere

Mittwoch, 30. September 2020, 19:00 Uhr

Veranstaltungsort: Literaturforum im Brecht-Haus

Eintritt: 5,- € / ermäßigt: 3,- €, Ticketverkauf z. Zt. nur online

Einlass ab 18:30 Uhr

Die Geschichte vom Ende der DDR wird auch nach 30 Jahren oft aus der Perspektive der neuen „Sieger der Geschichte“ geschrieben. Gunnar Decker, der sich schon mit seinem Buch „1965: Der kurze Sommer der DDR“ als profunder Kenner ihrer Kulturgeschichte ausgewiesen hat, erzählt von der Rückkehr der Hoffnung auf einen anderen Sozialismus, die 1985 mit Gorbatschows Amtsantritt begann und im Frühjahr 1990 mit dem Ruf nach sofortiger Wiedervereinigung endete. ►

Bitte beachten Sie die aktuellen „Hinweise zum eingeschränkten Publikumsverkehr“:
<https://fbrecht.de/hinweise-zum-eingeschraenkten-publikumsverkehr/>
In Kooperation mit dem Aufbau Verlag



Heinrich-Böll-Stiftung e.V.

Schumannstr. 8, 10117 Berlin

Fon: (030) 285 34-0

Fax: (030) 285 34-109

E-Mail: info@boell.de

<https://www.boell.de/de/2013/11/25/veranstaltungen>

Coronabedingt Einschränkungen

45) Stadtspaziergang durch den Schöneberger Norden

Gespräch

Sonntag, 27. September 2020, 14:00 – 16.15 Uhr

Jetzt anmelden

Wir streifen auf dem Weg die Gegend, in der in Schöneberg bereits im 18. Jahrhundert Geflüchtete aus Böhmen eine Heimat fanden, schauen uns die religiöse und kulturelle Vielfalt der Gegenwart an und auch das ehemalige „Maison de Santé“ (Haus der Gesundheit) – dort entstand im 19. Jahrhundert ein psychiatrisches Krankenhaus, das damals als vorbildlich galt. Die Meisenbachhöfe liegen ebenfalls am Weg: hier wurde Ende des 19. Jahrhunderts die Drucktechnik revolutioniert - danach kamen die Fotos auf ganz einfache Art in Zeitungen und Bücher.

Und es gibt auch Gedichte: von dem jüdischen Dichter Chaim Bialik, einem bedeutenden Wegbereiter der hebräischsprachigen Poesie, der in den 1920ern in der Hauptstraße wohnte und von dem palästinensischen Dichter Mahmoud Darwish, der sich ausgiebig mit Bialik beschäftigt hat.

Wir schauen natürlich auch bei der Pop-Ikone David Bowie bzw. bei der Gedenktafel für ihn vorbei und gehen zum Heinrich-von-Kleistpark mit seiner wechselvollen Geschichte.



Hier werfen wir auch einen Blick auf das Kammergericht, ein Gebäude mit sehr wechselvoller Geschichte: hier fand vor dem Nazi-Volksgerichtshof im Oktober 1944 der Schauprozess gegen Julius Leber und andere Widerstandskämpfer statt, der mit einem Todesurteil gegen Julius Leber endete. Heute ist dort der Sitz des Kammergerichts, des Verfassungsgerichtshofs von Berlin und der Generalstaatsanwaltschaft.

Auf dem Weg zum Pallasseum kommen wir auch an dem Gebäude vorbei, in dem die Jugendzentren "Drugstore" und "Potse" nicht mehr bleiben konnten. Initiativen gegen Verdrängung von Mieter*innen sind also auch ein Thema.

Referent: Martin Forberg M.A.

Martin Forberg ist politischer Bildner, Publizist und Stadtbilderklärer. Er hat Neuere Geschichte mit den Nebenfächern Soziologie und Ethnologie studiert.

Der Treffpunkt wird bei erfolgter Anmeldung bekanntgegeben.

Die Veranstaltung wird finanziert aus Mitteln der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin.

Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg,

info@topographie.de

www.topographie.de

Ruf: 030-254 509-0

Fax: 030-254 09-99

46) Die Organisation des Terrors. Der Dienstkalender Heinrich Himmlers 1943–1945.

Grußwort: Dr. Sandra Dahlke, Direktorin des Deutschen Historischen Instituts Moskau.

Buchpräsentation: Dr. Matthias Uhl, Moskau.

Moderation: Sven Felix Kellerhoff, Berlin

Donnerstag, 24. September 2020, 19:00 Uhr

Livestream

Eine Teilnahme vor Ort ist nicht möglich.

(Gemeinsam mit dem Deutschen Historischen Institut Moskau und dem Piper Verlag)

(Weitere Informationen in Kürze)



URANIA Berlin e. V., An der Urania 17, 10787 Berlin

kontakt@urania-berlin.de

<http://www.urania.de/programm/>

www.urania.de

Ruf: 030-218 90 91

Fax: 030-211 03 98

47) 100 Jahre Groß-Berlin. Städtebauliche und soziale Auswirkungen in den 20er Jahren. Vortrag Ulrike Eichhorn

Donnerstag, 01. Oktober 2020, 19:30 Uhr

Am 1. Oktober 1920 trat das Gesetz über die Bildung einer neuen Stadtgemeinde Berlin in Kraft. Diese „neue“ Stadt bestand aus 7 Städten, 59 Landgemeinden und 27 Gutsbezirken mit 3,8 Millionen Einwohnern auf einer Fläche von ca. 900 km², größer als die Fläche von Paris oder London. Da eine zentrale Verwaltung unmöglich erschien, wurde Groß-Berlin in 20 Bezirke aufgeteilt, davon sechs Innenstadtbezirke: Mitte, Tiergarten, Wedding, Prenzlauer Tor, Friedrichshain und Hallesches Tor (Kreuzberg). Welche Auswirkungen hatte das auf das städtebauliche, soziale und wirtschaftliche Berlin der 20er Jahre?

Die Architektin und Publizistin Ulrike Eichhorn geht dieser Frage mit Unterstützung von spannendem Bildermaterial nach.

Im Anschluß an den Vortrag beantwortet Ulrike Eichhorn gerne Publikumsfragen.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit statt. Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung über das Anmeldeportal der Friedrich-Naumann-Stiftung an: <https://shop.freiheit.org/#!/Veranstaltung/1NIM1>





Ton- & Diashow von Nina & Thomas W. Mücke

48) Schlesien

Sonntag, 22. November 2020, 16.00 Uhr
Kulturhaus Rüdersdorf

Der studierte Opern- und Chansonsänger Thomas W. Mücke und seine Frau Nina stellen mit ihren in brillantester 6 x 6 Bildqualität und einzigartiger Synthese von Wort, Gesang und Musik inszenierten Mittelformat-Multimediasows seit über 25 Jahren deutschlandweit eine Institution dar.

Eine Dia-Ton-Show mit phantastischer Überblendtechnik und brillanten 6 x 6-formatigen Dias.

Mit dieser Dia-Ton-Show wagen wir uns in ein Land, was wohl den meisten nur vom Namen her in Erinnerung ist. Doch diese Brücke zu Europa, das Land meiner Väter, ist unbedingt wert wiederentdeckt zu werden.

Das Glatzer Bergland z.B. mit den einst berühmtesten Kurbädern Deutschlands fesselt einen ebenso, wie die Seenplatte von Militsch mit seinem Vogel- und Fischreichtum oder die Gegend um Lubowitz, wo Joseph von Eichendorf geboren wurde und hier das Gedicht „Oh Täler weit, ihr Höhen“ schrieb. Ganz zu schweigen vom Riesengebirge. Nicht ohne Grund hatte auch Gerhart Hauptmann im Riesengebirge die Stätte seines Schaffens.

Doch viele andere klangvolle Namen begegnen einem auf dieser Reise – wie etwa im geschichtsträchtigen Breslau Hoffmann von Fallersleben, Puppenmutter Käthe Kruse oder August Borsig, der Lokomotivkönig. Schlesien war ein Land der Pioniere, ein Land was sich mit 13! Nobelpreisträgern rühmen durfte. Alles eingebettet in Musik, die Sie verzaubert. Wiederum werde ich Ihnen auch Lieder zu Gehör bringen, natürlich schlesische – wie etwa „Die Leineweber“.

<http://www.dia-ton-show.de>

